

Das Jobmagazin für Hochschulabsolvent*innen

karrierefuehrer informationstechnologie



Vol. 2019/2020 10.2019–09.2020
Update: [www.karrierefuehrer.de/
informationstechnologie](http://www.karrierefuehrer.de/informationstechnologie)
Follow: @karrierefuehrer
News: www.karrierefuehrer.de
#kf_it



#kf_it

IT-Beratung

Cyber-Security

Escape-Rooms

Digitale Ethik

Spintronik

SAP-Spezialisten

Soft Skills

Agile Teams

Hologramm-Tourneen

Ingrid Brodnig
Digital-Expertin und Autorin

Elke und Ralf Raml
Coaches, Mediatoren und Autoren



Next Digital Level



Jetzt bewerben!

Das Team braucht dich

6.500 Mitarbeiter | 1,7 Mrd. Euro Umsatz | 35 Standorte
350 Auszubildende | 33 Ausbildungsberufe | 4 duale Studiengänge

      karriere.max-boegl.de

* DEUTSCHLAND TEST (FOCUS 44/18) www.deutschlandtest.de



Willkommen.

Liebe Leser*innen,

die Zeiten für ITler*innen sind rosig. Laut einer aktuellen Studie des Personaldienstleisters Robert Half können IT-Expert*innen entspannt in die kommenden Jahre blicken – die Digitalisierung zieht zunehmend in alle Unternehmensbereiche ein, weshalb IT-Expert*innen besonders gefragt sind. Das spiegelt sich auch in den Gehältern wider. Doch ein Selbstläufer wird der Berufseinstieg für Absolvent*innen deshalb noch nicht. Denn neben tiefgehendem IT-Know-how und oftmals gefordertem Spezialwissen, schauen die Unternehmen vor allem auch auf die Soft Skills. So hat unser Autor André Boße bei den Recherchen zum Top-Thema (ab S. 8) herausgefunden, dass Job-Kandidat*innen aus der IT zu 98 Prozent nach ihren sozialen Fähigkeiten beurteilt werden.

Der karrierefürer erforscht die Arbeitswelt und durchdringt die schwierigsten Dynamiken. Wir begleiten die Transformation medial und wollen Ihnen unsere Inhalte analog und digital auf allen Kanälen optimal anbieten. Natürlich sind wir auch im Netz für Sie aktiv – als Chronist, Trendscanner, Coach und Kurator. Lesen Sie unsere News und Dossiers zur Vertiefung, spannende Erfahrungsberichte und inspirierende Interviews. Mobilisten empfehlen wir ergänzend dazu unsere kostenfreie App. Diskutieren Sie mit uns in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #kf_it und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre
Ihr karrierefürer-Team

making of ...



Foto: AdobeStock / sashkin

08 Next Digital Level

Die Digitalisierung der Unternehmen befindet sich in in vollem Gange. Manches Mal sogar noch am Anfang. Was bedeutet das für IT-Berater*innen? #IT_Beratung

16 Ingrid Brodnig

Die Netz-Versteherin im Interview:
„Ein ethisch handelndes digitales Unternehmen kann am Markt nur bestehen, wenn es faire Spielregeln gibt, auf deren Einhaltung Behörden pochen.“



Ingo Pertramer / Brandstätter Verlag



PODCAST-TIPP

#OTWTNW On the way to new work

Der Podcast von Michael Trautmann
und Christoph Magnussen:
<https://soundcloud.com/onthewaytonewwork>

22 „Tut es!“

Jana Tepe und ihre Mit-Gründerin Anna Kaiser überlegten nicht lange bei der Gründung ihres Software-Start-ups.



Foto: indempoy

BEHIND THE SCENE

Unser Autor André Boße fand es bei seinen Recherchen zum Top-Thema schon erstaunlich, wie unterschiedlich stark die verschiedenen Branchen digitalisiert sind. Während im Gesundheitswesen noch mit Krankenakten hantiert wird und Online-Terminvereinbarungen bei Ärzten nur selten möglich sind, entwickeln viele mittelständische Industrieunternehmen komplexe IT-Landschaften, Big Data, KI und neueste Security-Mechanismen inklusive. Für IT-Consultants heißt das: Jedes Segment verlangt nach einem eigenen Tempo, einer anderen Tiefe. Was André Boße außerdem feststellte: Beratung benötigen sie alle.

TRACTATUS 2019

Der renommierte Essaypreis Tractatus des Philosophicum Lech geht in diesem Jahr an Lisa Herzog, Professorin für Politische Philosophie und Theorie an der Technischen Universität München (TUM). Die Wissenschaftlerin, die zu den Wechselwirkungen von Philosophie, Technik und Ökonomie forscht, zeigt in ihrem Buch „Die Rettung der Arbeit. Ein politischer Aufruf“, wie sich Arbeit in Zeiten der Digitalisierung und Automatisierung gerechter und demokratischer gestalten lässt – und wie damit gleichzeitig die Bedeutung der Arbeit als soziale Kraft gestärkt wird.

Weitere Infos unter:  www.philosophicum.com/tractatus/preistraeger

Dossiers:

Transformation der Arbeitswelt

Digitalisierung

Sinnhaftigkeit

Menschlichkeit

Frauen in Führung

Weiterlesen: unter www.karrierefuehrer.de

GEORGE ORWELLS 1984

1949, vor 70 Jahren also, erschien George Orwells Roman 1984. Zwei Jahre hatte der englische Autor an dem Buch gearbeitet, das schnell zu einem Klassiker avancierte, in dem es um einen allmächtigen Überwachungsstaat geht, der keine Privatsphäre zulässt. Damit hat es bezüglich seiner Aktualität nichts eingebüßt.

ERLEBEN

Anlässlich ihres 100. Geburtstages hat das ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft die interaktive Wanderausstellung „Open UP! Wie die Digitalisierung die Wissenschaft verändert“ konzipiert. Bis zum 17. Dezember 2019 ist sie am ZBW in Hamburg zu sehen. Weitere Infos:

<https://100jahre.zbw.eu>

BEYOND:

Whitney Houston Hologram Tour

Das Unternehmen Base Hologram arbeitet mit führenden Künstlern, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Medienunternehmen und anderen Investoren zusammen, um das Publikum zu unterhalten. Dafür werden einzigartige, nicht replizierbare holografische Produktionen entwickelt, die für Tourneen mit Live-Künstlern oder als eigenständige Produktionen konzipiert sind. Ende Februar 2020 wird es auf diesem Weg zu einer Mixed-Media-Performance mit Whitney E. Houston kommen, der Whitney Houston Hologram Tour. Start der Tournee wird in Liverpool sein, danach geht es weiter mit Aufführungen in Europa, Mexiko und Nordamerika.

Weitere Infos unter:

 <https://basehologram.com>

06 Eintauchen

VR, Transformation, Digital, KI, Mobility

08 Top-Thema

Next Digital Level

karrierefuehrer-Autor André Boße zeichnet eine Standortbestimmung über den Digitalisierungsgrad in Deutschland.

16 Top-Interview

Die Digital-Expertin und Autorin Ingrid Brodnig im Interview.

20 IT-Security

Um die Unternehmens-IT vor der zunehmenden Anzahl von Cyber-Attacken zu schützen, werden dringend IT-Sicherheitsexperten gesucht.

Frauenkarrieren

22 „Tut es!“

Interview mit Jana Tepe, Mit-Gründerin des Software-Unternehmens Tandemploy.

Lernen

24 Spielen im Escape-Room

Über den Vorteil, spielend Wissen zu erwerben und Herausforderungen im Team zu lösen.

Inspiration

26 InformierT

Kultur-, Buch- und Linktipps

32 Das letzte Wort haben Elke und Ralf Raml. Ihre Themen: Coaching und Mediation.

01 Digitalior 01 Impressum 02 Inhalt 04 Inserenten
28 Firmenprofile



Weitere interessante IT- und Digitalisierungsthemen gibt es auch im karrierefuehrer Künstliche Intelligenz: www.karrierefuehrer.de/kuenstliche-intelligenz



Den **karrierefuehrer informationstechnologie** gibt es als Print-Version, E-Magazin, in der App und im Web. Gefällt mir? – Folgen Sie uns!
Facebook: facebook.com/karrierefuehrer
Twitter: twitter.com/karrierefuehrer
Instagram: instagram.com/karrierefuehrer

Unternehmen



We create chemistry

BASF SE



BUNDESWEHR

Bundeswehr



Cintellic GmbH



Enercon GmbH



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH



messe.rocks GmbH



msg



Platinion GmbH



Vattenfall GmbH



Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH
c/o Bergische Universität Wuppertal

IT-Sicherheit bei Vattenfall

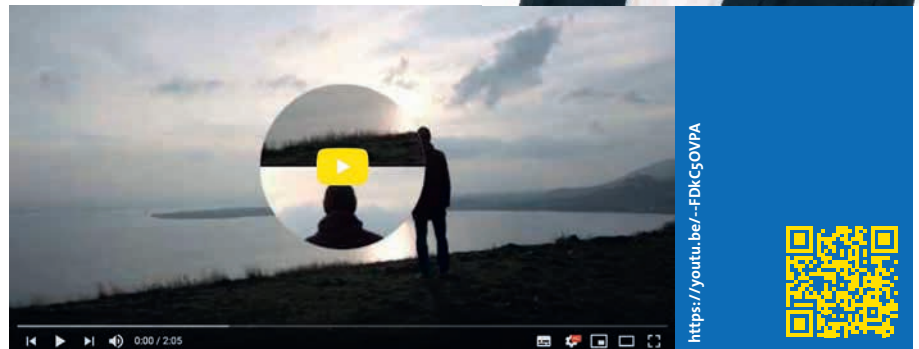
Hola, soy Juan Esteban Velez Tamayo nacido y criado en Colombia. Übersetzt heißt das: Hallo, mein Name ist Juan Esteban Velez Tamayo und ich bin in Kolumbien geboren und aufgewachsen. Heute möchte ich Sie an meiner persönlichen Geschichte sowie meiner Leidenschaft für IT-Sicherheit teilhaben lassen.



Nach meinem Abschluss als Bachelor im Studiengang Telekommunikationsingenieurwesen in Kolumbien bin ich nach Deutschland gezogen, um dort mein Studium zur Erlangung des Master-Abschlusses zu beginnen. Deutschland hat eine starke Wirtschaft und hat eine Vorreiterposition bei technologischen Entwicklungen. Das hat mich dazu veranlasst, mich für einen Master-Studiengang im Bereich Informationstechnologien einzuschreiben.

Sicherheit war mir schon immer sehr wichtig. Ich finde, dass jeder sicher sein sollte. Mit meinem Hintergrund in der IT weiß ich, was alles passieren kann, wenn Sie, Ihre Daten und/oder Ihre Privatsphäre einem Cyber-Angriff zum Opfer fallen. Das ist der Grund, weshalb ich die Menschen schützen und ihnen bewusst machen möchte, welche Risiken es mit sich bringt, Teil eines globalen Netzwerkes wie dem Internet zu sein.

Die IT ist ein sehr wichtiger Bereich für ein so großes Energieunternehmen wie Vattenfall. Sie versetzt uns in die Lage, für mehr Zuverlässigkeit in der Wertschöpfungskette zu sorgen, und ermöglicht es uns, diese Schritt für Schritt zu optimieren. Wir können die Energieerzeugung, die Netzeinspeisung und die Energiehandelssysteme überwachen. Aber auch die Verbrauchsberechnungen der Kunden beruhen auf verschiedenen IT-Systemen. Auch wenn die IT-Sicherheit unsichtbar ist, tragen wir kontinuierlich und aktiv dazu bei, die Infrastruktur von Vattenfall gegen Cyberbedrohungen, Datenverluste, Computerviren und viele andere IT-Bedrohungen zu schützen, die schlimmstenfalls vielleicht



sogar den gesamten Betrieb von Vattenfall zum Stillstand bringen könnten. In meinem Team arbeite ich an mehreren Projekten, die von verschiedenen Business Areas kommen und in denen für die Konzeptions-, Planungs- und Umsetzungsphasen unser Know-how im Bereich der Internetsicherheit gefragt ist. Ein übergreifendes Projekt ist das Vattenfall Information Security Management System, in dem wir alle Anforderungen an die Informationssicherheit bei Vattenfall standardisieren, um den Schutz der Daten gemäß den international standardisierten bewährten Verfahren zu gewährleisten. Was die meisten Menschen nicht bedenken, ist, dass ein Computervirus wie ein Grippevirus ist. Wenn Sie sich in einem Raum mit einem kranken Kollegen befinden, laufen alle Kollegen in diesem Raum Gefahr, sich anzustecken. Das gleiche Prinzip gilt für einen Virus auf einem Computer. Wenn ein einzelner Nutzer mit einer Cyberbedrohung wie einem Virus infiziert ist, dann könnte nicht nur der Computer Schaden nehmen, sondern alles, was mit dem gleichen Netzwerk verbunden ist – und das könnte in diesem Fall das Netzwerk von Vattenfall sein.

Derzeit ist mein Arbeitsplatz in Amsterdam, wo ich an meinem ersten Auftrag innerhalb des Teams IT Architecture arbeite und mich besser damit vertraut mache, was ich bei IT Security schützen. Das hilft mir in meiner aktuellen Funktion und wird mir auch nach dem Ende des Traineeprogramms helfen. In diesem Informations- und Digitalisierungszeitalter ist es nicht genug, nur über die Sicherheit in unseren Kraftwerken und Stromnetzen zu reden, sondern wir müssen auch alle anderen Infrastrukturen schützen, die uns zu noch mehr Effizienz bei unseren Produkten und Dienstleistungen verhelfen. Daher freut es mich sehr, dass ich einen Beitrag dazu leisten kann. Gemeinsam halten wir unsere betrieblichen Abläufe so schlank wie möglich, arbeiten zugleich jedoch auf die Erfüllung eines der wichtigsten Ziele von Vattenfall hin: die Digitalisierung.

VATTENFALL 

Vattenfall GmbH
Chausseestraße 23
10115 Berlin

Tel.: +49 30 81 82 22

<https://careers.vattenfall.com/de>

Eintauchen³

VR, Transformation, Digital, KI, Mobility

STRATEGIE ZUR DIGITALEN ETHIK

Digitale Ethik zählt laut Analysten zu den Top-Technologiethemen des Jahres 2019 – doch der Trend ist in vielen deutschen Unternehmen noch nicht angekommen: Lediglich jede zweite Firma sieht sich selbst in puncto digitale Verantwortung als gut oder sehr gut aufgestellt. Noch kritischer schätzen die Unternehmen ihren allgemeinen Stand der Digitalisierung ein – nur 33 Prozent geben sich gute Noten. Ausgesprochen zufrieden sind die Entscheider dagegen mit ihrer Aufstellung hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, wie 82 Prozent bestätigen. Das sind zentrale Ergebnisse einer Erhebung zum Thema „Digitale Ethik“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC, für die 300 Unternehmen ab einer Größe von 50 Mitarbeitern befragt wurden.

➔ www.pwc.de

MASTER IN MANAGEMENT ANALYTICS

An der Mannheim Business School startet im Februar 2020 der 30-monatige berufsbegleitende Studiengang Master in Management Analytics. Das modular aufgebaute, größtenteils deutschsprachige Programm richtet sich an Nachwuchskräfte mit akademischem Abschluss und erster Berufserfahrung. Zum Curriculum gehören Pflichtkurse in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Datenmanagement und -analyse sowie Technologie. Wahlfächer lassen eine Schwerpunktsetzung zu. Zudem haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Zertifikate in aktuellen Programmiersprachen wie Python oder R sowie für verschiedene Analytics-Tools zu erwerben. Ein umfassendes, in Kleingruppen zu bearbeitendes Praxisprojekt in einem Partnerunternehmen bildet den Abschluss des Programms. Optional sind Kursangebote in Schlüsselqualifikationen sowie einwöchige Study Trips nach Israel ins „Silicon Wadi“ oder nach Stockholm zum dortigen Netzwerk „Silicon Vikings“.

➔ www.mannheim-business-school.com/de/mba-master/mannheim-master-in-management-analytics

VIRTUELLE REALITÄT IN DER RHEUMATOLOGIE

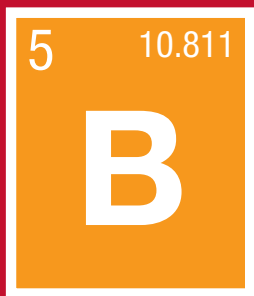
Die Universität Erlangen-Nürnberg hat in Zusammenarbeit mit der Lilly Deutschland GmbH eine Virtual Reality-Software entwickelt, mit der Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen sowohl die gesunde Anatomie als auch die einer entzündlichen Erkrankung zum Beispiel des Handgelenks auf besondere Weise erleben: Sie begehen den Knochen auf einem virtuellen Spaziergang. Eine VR-Brille vermittelt den Anwendern dabei den Eindruck, sie würden sich tatsächlich im Körper bewegen. Diese Form der Wissensvermittlung soll nicht nur zu einer nachhaltigen Ausbildung beitragen und neue Lernmöglichkeiten eröffnen, künftige Ärztinnen und Ärzten sollen so auch für das Thema Digitalisierung sensibilisiert werden.

➔ www.uni-giessen.de

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM UMWELTBEREICH

Die vom Institut für Innovation und Technik im Auftrag des Umweltbundesamtes erstellte Kurzstudie „Künstliche Intelligenz im Umweltbereich“ zeigt in sechs Entwicklungskorridoren erste Ansatzpunkte für umweltpolitische Gestaltungsmöglichkeiten. So können sowohl durch die Schaffung von Anreizen für Forschung und Innovation als auch durch die Bedienung regulatorischer Stellschrauben nachhaltige Technikentwicklung und der Einsatz von KI im Sinne einer nachhaltigen Umweltpolitik gelingen. Im Zentrum steht dabei ein europäischer Ansatz, der neben der Technologieentwicklung auch ethische Aspekte künstlicher Intelligenz integriert und neben ökonomischen auch gesellschaftliche Mehrwerte ins Zentrum rückt.

➔ www.iit-berlin.de



Block big
cyber attacks.



Not just
spam email.

Do you feel at home in the digital world and want your work to make a lasting impact on it? Then reprogram your life and join our team. With a global network of over 122,000 employees, we create chemistry for a sustainable future. Innovate with the latest digital technologies and drive game-changing developments that shape entire generations.

Trough the power of connected minds.

WWW.BASF.COM/DIGITALCAREER

 **BASF**

We create chemistry





Next Digital Level

Die Digitalisierung in den Unternehmen schreitet voran, die Themen werden immer komplexer, haben längst ans Business andockt. Nun stehen weitere Veränderungen an, dabei sind Sicherheit und KI im Fokus. Entsprechend gefragt sind IT-Berater, die in der Lage sind, Innovation und Security zusammenzudenken, in agilen und interdisziplinären Teams zu arbeiten und viele Soft Skills mitbringen.

Von André Boße

WEN SUCHEN IT-BERATUNGSUNTERNEHMEN?

Laut der Lünendonk-Studie „Führende IT-Beratungs- und IT-Service-Unternehmen in Deutschland – mit Sonderkapitel zum IT-Mittelstand“ werden von den IT-Beratungsunternehmen vor allem Data Scientists, Cloud- und Security-Experten sowie Softwareentwickler gesucht. Bei mittelständischen Anwenderunternehmen und IT-Dienstleistern mangelt es an ausreichend SAP-Spezialisten für die bevorstehenden Transformationsprojekte auf die neue ERP-Version S/4.



Foto: AdobeStock/ asmati

Die digitale Transformation ist längst noch nicht abgeschlossen, in einigen Branchen steckt sie sogar noch in den Kinderschuhen. Zum Beispiel im Gesundheitswesen: Das System ist komplex, es bildet ein Geflecht aus rund 2000 Kliniken, einer Vielzahl von gesetzlichen Krankenkassen, mehr als 200.000 Arztpraxen sowie einem dichten Netz an Apotheken. Eine Studie des Digital-Consulting-Unternehmens Sopra Steria zeigt: Die große Mehrheit der Deutschen ist bereit für eine digitale Transformation in der Gesundheitsversorgung, „es herrscht eine breite Überzeugung, dass die Unterstützung der Krankenhäuser, Arztpraxen und Krankenversicherer mit digitalen Lösungen wie elektronischer Patientenakte, E-Rezept und Gesundheit-Apps die Behand-

Systems stehen vor einer großen Aufgabe, das System auf modernste IT umzustellen. Und entsprechend groß ist auch der Beratungsbedarf.

Digitalisierung trifft auf Reglementierung

Die Gesundheitsbranche ist nur ein Beispiel. Egal, wohin man schaut: Das Umfeld, in dem Unternehmen und Organisationen tätig sind, ändert sich rasant. Motoren des Wandels sind erstens die Kunden, die andere Anforderungen stellen, zweitens gesetzliche und politische Vorgaben, von denen immer mehr damit zu tun haben, die Folgen der Erderwärmung abzumildern und die Klimaziele zu erreichen. Ob Automobilindustrie oder Versicherer, Energieversorger oder die Tourismusbranche: Die zwei Trends Digitalisierung und Reglementierung sorgen dafür, dass IT-Architekturen in den Unternehmen digitale Innovation und Security zusammendenken müssen. Das ist ein herausfordernder Spagat, der nach Consulting verlangt.

Das Umfeld, in dem Unternehmen und Organisationen tätig sind, **ändert sich rasant**. Motoren des Wandels sind erstens die Kunden, die andere Anforderungen stellen, zweitens gesetzliche und politische Vorgaben, von denen immer mehr damit zu tun haben, die Folgen der Erderwärmung abzumildern und die Klimaziele zu erreichen.

lung und Prävention von Krankheiten deutlich verbessern wird“. Mit dem aktuellen Stand der Digitalisierung des Gesundheitswesens seien die Deutschen jedoch nicht zufrieden, auch das zeigt die Studie. Um die starke Nachfrage der Bevölkerung nach mehr digitaler Unterstützung im Gesundheitswesen zu stillen, seien neue Strategien und Ansätze gefragt, zumal der Einfluss globaler Technologiekonzerne im digitalen Gesundheitsmarkt wachse. „Den Beteiligten im Gesundheitswesen droht ein teilweiser Verlust der Souveränität über Patientendaten“, warnen die Studienautoren. Die Branche verpasst also nicht nur eine Chance, sondern verliert auch noch ihr Vertrauen beim Thema Datensicherheit. Keine Frage, sowohl die Politik als auch die Akteure des

Doch wo liegt überhaupt die Basis, wie gut also sind die deutschen Unternehmen bei der digitalen Transformation vorangekommen? Das Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen Capgemini spricht in seiner „IT-Trends-Studie 2019“ von guten Rahmenbedingungen: Die Budgets für IT-Prozesse bewegten sich auf hohem Niveau, zudem hätten sich viele Unternehmen in den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit Big Data mit der Dateninfrastruktur auseinandergesetzt. „Wenn sie ihre Arbeit gut gemacht haben, können sie jetzt davon profitieren und mit intelligenten Technologien den nächsten Schritt gehen“, sagt Dr. Uwe Dumschlaff, CTO Germany bei Capgemini. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass aktuell sieben von zehn der befragten Unternehmen bereits intelligente Technologien wie Machine Learning, Bilderkennung oder Natural Language Processing einsetzen – besonders intensiv geschehe dies sowohl in Konzernen als auch in Unternehmen aus dem gehobenen Mittelstand. Genutzt werden diese KI-Techniken vor allem, um manuelle Möglichkeiten zu automatisieren. Auch die Datenanalyse stehe bereits im Fokus, insbesondere, um das Verhalten von Kunden, Maschinen oder des Marktes vorherzusagen.

Werden Sie mit CINTELLIC zum Gipfelstürmer.

- Innovativer Arbeitgeber mit spannenden Projekten
- Fachliche und individuelle Weiterbildungskonzepte
- Einzigartige Unternehmenskultur
- Außergewöhnliche Benefits für Beruf und Freizeit



Be proud, become CINTELLIC!

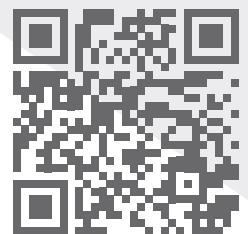
Die CINTELLIC Consulting Group

Wir sind eine der führenden Unternehmensberatungen mit Spezialisierung auf das digitale Kundenmanagement. Wir bieten unseren Kunden **ausgereifte und erprobte Lösungspakete zur Umsatz- und Ertragssteigerung**.

Zu unseren Klienten zählen DAX-Konzerne, führende Mittelständler und zahlreiche „Hidden Champions“ aus den Branchen Versicherungen, Banken, IT, Telekommunikation, Medien, Handel/E-Commerce, Versorger etc.

Wir sind auf Wachstumskurs und suchen Beraterinnen und Berater mit Fokus auf die Bereiche CRM, Customer Experience, Data Science, BI und DWH

- **Consultant Data Analytics (m/w/d)**
- **Berater Data Science (m/w/d)**
- **Consultant Digitalisierung (m/w/d)**
- **Consultant Business Intelligence (m/w/d)**
- **Testmanager (m/w/d)**



Zu den Stellenangeboten

Mehr Infos, alle Benefits und weitere Stellenangebote auf

► www.cintelllic.com/stellenangebote

WEITERHIN INVESTITIONEN IN IT-BERATUNG

Die Analysten von Lünendonk stellen in ihrer Branchen-Studie fest, dass die Nachfrage nach IT-Beratung sowie der anschließenden Umsetzung der Konzepte nicht abflacht: „Trotz weltweiter Unsicherheitsfaktoren wie dem Handelsstreit zwischen den USA und China oder dem Brexit investieren Unternehmen weiterhin stark in die Digitalisierung. Für 2019 erwarten IT-Dienstleister in Deutschland daher einen Umsatzanstieg um 10,6 Prozent und für das Jahr 2020 um 10,8 Prozent.“



Foto: AdobeStock/ Anar

Fehlendes Know-how Inhouse

„Weniger Anklang findet ihr Einsatz bei deutlich komplexeren Einsatzszenarien“, heißt es in der Capgemini-Studie. Ein Grund dafür ist häufig fehlendes Know-how: „Ausgebremst wird der Einsatz intelligenter Technologien hauptsächlich dadurch, dass Unternehmen zu wenig Experten im eigenen Haus haben.“ Entsprechend groß ist der Bedarf, auf externe Dienstleister zuzugreifen. Wobei sich diese am Erfolg messen lassen müssen, denn bislang sind die Ergebnisse der Digitalisierung in vielen Fällen hinter den Erwartungen zurückgeblieben, auch das zeigt die Capgemini-Studie. Interessant ist dabei, dass Branchen, die die Digitalisierung weniger hoch einschätzen als andere, mit den Resultaten ihrer digitalen Schritte zufriedener sind. „Stellenwert und Erfolg korrespondieren häufig nicht“, schreiben die Autoren. „Während dem Handel Digitalisierung weniger wichtig ist als der Automobilindustrie, schätzt er seine bisherigen Erfolge höher ein.“

„Die Frage nach dem richtigen Dienstleistungspartner ist für viele Unternehmen immer schwerer zu beantworten, denn interdisziplinäre Kompetenzen wie Strategie- und Managementberatung, IT-Beratung/ Systemintegration sowie Kreativ- und Designberatung sind immer enger miteinander verwoben.“ Mario Zillmann

Vergleichsweise zufrieden mit ihren digitalen Erfolgen seien die Branchen Verkehr und Tourismus, Logistik und Energie. „Demgegenüber haben Versicherungen aufgrund ihrer komplexen und zum Teil veralteten IT-Landschaft auch weiterhin Probleme, bei der Digitalisierung voranzukommen“, so die Studie. Für IT-Consultants bedeutet das: Beratung orientiert sich an den Anforderungen und Zielsetzungen der jeweiligen Branche. Je nach Erwartungen, Stellenwert und vorhandener IT-Architektur müssen die Beratungskonzepte

angepasst werden. So hilft es zum Beispiel nicht, einem Versicherer ein innovatives KI-Konzept zu verpassen: Auch wenn die Potenziale tatsächlich vorhanden sind, sind viele Konzerne noch nicht dazu bereit, auf diesem Level aktiv zu werden. Daher sind Branchenkenntnisse für IT-Berater von entscheidender Bedeutung. Wobei es nicht nur darauf ankommt, Strategie, Markt und Zielgruppen zu kennen, sondern auch eine tiefgreifende Analyse der vorhandenen IT-Strukturen vorzunehmen. Erst dann zeigt sich, welche Themen und digitalen Innovationen zu welchem Zeitpunkt machbar und sinnvoll sind.

Fünf Trendthemen, von Datenschutz bis BYOx

Dass die Digitalisierung weiter voranschreiten wird, ist selbst den IT-skeptischen Unternehmen klar. Capgemini hat dabei fünf Trend-Themen definiert, die von der Nische in die breite Wahrnehmung gesprungen sind – und für die der Bedarf nach Beratung groß ist:

- * DSGVO-Compliance: Die Datenschutzgrundverordnung ist seit Mitte 2018 in Kraft, der erste Wirbel hat sich gelegt. Doch in den Unternehmen sind Planung und Ausführung vielfach noch nicht abgeschlossen.
- * Privacy by Design: Datenschutz muss in die IT-Systeme integriert werden, sodass an dieser Stelle Security-Experten und Entwickler die IT-Struktur gemeinsam gestalten.
- * Multi-Faktor-Authentifizierung: Beim Smartphone kennt man das längst, neben der PIN loggt man sich per Fingerabdruck oder Gesichtserkennung ein. Unternehmen nutzen die Chancen diese Optionen noch selten – hier kann konkret Sicherheit verbessert werden.
- * BYOx-Security: Gefragt sind Konzepte, private Geräte (nach dem Motto: „bring your own device“) in die IT-Landschaft zu integrieren, ohne dass dabei Bedienbarkeit oder Sicherheit verloren gehen.
- * Security-Automation: Im Zuge der neuen Datenschutzverordnungen sehen viele die Automatisierung von Sicherheitsprozessen aktuell kritisch, in naher Zukunft wird es aber verstärkt darum gehen, Security durch Techniken wie KI oder Blockchain effizienter und stärker zu gestalten.

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



#IT

FOLGE DEINER BERUFUNG.



BUNDESWEHR

[bundeswehr
karriere.de](https://bundeswehr.karriere.de)

AGILE TEAMS, KOOPERATIONEN MIT DEN GROSSEN

Um den Herausforderungen gerecht zu werden, stellen sich die Beratungsteams laut Lünendonk-Studie heute anders auf, als noch vor wenigen Jahren: In knapp 50 Prozent aller Projekte kommen bei IT-Dienstleistern agile Teams zum Einsatz, wobei parallel auch die Kunden verstärkt auf agile Strukturen setzen. Zudem gewinnen für IT-Beratungen Kooperationen mit Technologieunternehmen an Bedeutung. „Besonders SAP und Microsoft werden als wichtige Partner und Ergänzung zum eigenen Portfolio angesehen“, heißt es in der Studie. Wobei sich generell zeige, dass Business und IT mehr und mehr zusammenwachsen.



Foto: AdobeStock/Yurii

Job-Kandidaten aus der IT werden zu 98 Prozent nach ihren sozialen Fähigkeiten beurteilt.

Soft Skills mit großer Bedeutung

Doch an welche Consultants wenden sich die Kunden mit ihrem Beratungsbedarf überhaupt? „Die Frage nach dem richtigen Dienstleistungspartner ist für viele Unternehmen immer schwerer zu beantworten, denn interdisziplinäre Kompetenzen wie Strategie- und Managementberatung, IT-Beratung/Systemintegration sowie Kreativ- und Designberatung sind immer enger miteinander verwoben. Die Grenzen zwischen den Marktsektoren ‚Digitalagentur‘, ‚Strategie- und Managementberatung‘ und ‚IT-Dienstleistung‘ verschwimmen in der Folge immer mehr“, sagt Mario Zillmann, Partner bei den Markt- und Branchenexperten Lünendonk & Hossenfelder, die Ende September eine Studie zum „Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland“ vorgestellt haben. Dabei führt der Beratungsbedarf ihrer Kunden die Consultants mitunter nicht nur an den Rand ihrer Kapazitäten – sondern auch darüber hinaus: Zwölf Prozent aller Projektanfragen mussten die befragten IT-Dienstleister im Jahr 2018 ablehnen, wie die Studie aufzeigt. „Als häufigste Ursache wurden fehlende Fachkräfte genannt, die die Projekte umsetzen könnten.“

Der Mangel an Experten bremst also das Wachstum. Was aber nicht heißt, dass die Anforderungen an Einsteiger sinken. Im Gegenteil, die Komplexität der Mandate führt dazu, dass immer neue Fähigkeiten bedeutsam werden. „Soft Skills sind für IT-Mitarbeiter so wichtig, weil sie große Barrieren überwinden müssen“, sagt Greg Layok, Geschäftsführer des amerikanischen Beratungsunternehmens West Monroe. Erst kürzlich fand das Beratungshaus in einer Umfrage mit 1250 Personalverantwortlichen heraus, dass Job-Kandidaten in der IT zu 98 Prozent nach ihren sozialen Fähigkeiten beurteilt werden. „Sie müssen anspruchsvolle Themen kollaborativ bearbeiten“, sagt Layok. „Dabei müssen sie so kommuni-

zieren, dass sie von Mitarbeitern aus den Fachbereichen verstanden werden und sollten auch die jeweiligen Problemstellungen der einzelnen Geschäftsbereiche kennen.“

Im Grunde erreicht IT-Beratung daher gleich in zweifacher Hinsicht ein nächstes Level: Digitalisierungsthemen werden immer komplexer, auch ist die IT mittlerweile ein fester Teil der Unternehmensstrategie der Kunden. Denn der Erfolg der digitalen Transformationen entscheidet, wie erfolgreich ein Unternehmen wirtschaftet – heute schon und erst recht in naher Zukunft.



BUCHTIPP

Vorgehensmuster für Softwarearchitektur

Herangehensweisen für die Architekturentwicklung sind teilweise Jahrzehnte alt und haben den Wandel hin zu agilen Vorgehen nicht mitgemacht. Im Vergleich zu aktuellen Projektmanagement-Praktiken sieht Architektur schwer und alt aus. Das führt dazu, dass Softwarearchitektur entweder vernachlässigt wird oder sich als Fremdkörper nur schwer in die heutigen, dynamischen Umfeldern integrieren lässt. Moderne Projekte arbeiten in Teams, hoch flexibel und sehr ergebnisorientiert. Eng verzahnt mit dem Kunden werden qualitativ hochwertige Produkte erstellt. Auch Architektur muss sich hier umstellen und teilweise neu erfinden. In der Praxis ist das bereits beobachtbar. Entwicklungsteams kümmern sich gemeinsam um Architekturaufgaben, Architektur wird „Just-in-time“ entschieden und bettet sich in den üblichen Priorisierungsprozeß von Anforderungen und Tätigkeiten. Die Theorie hat an dieser Stelle noch etwas aufzuholen.

Stefan Toth: **Vorgehensmuster für Softwarearchitektur.**

Hanser 2019, 34,90 Euro.

SIE DENKEN BEI PYTHON NICHT AN SCHLANGEN?

Willkommen im Team von BCG Platinion.

Bei BCG Platinion fragen wir uns nicht, wie die digitale Welt ist – sondern wie sie sein sollte. Bei uns arbeiten kleine, hochmotivierte Teams an der Umsetzung geschäftskritischer IT-Themen renommierter Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Dabei ist uns eine enge Zusammenarbeit mit dem Kunden genauso wichtig wie die persönlichen Aufstiegs- und Entwicklungschancen unserer Mitarbeiter. Sie haben Interesse an einer führenden IT-Beratung und wollen von den Chancen des globalen BCG-Netzwerks profitieren? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Mehr Infos auf karriere.bcgplatinion.de



**BCG
PLATINION**

Die Netz-Versteherin.

Die österreichische Publizistin und Buchautorin Ingrid Brodnig zählt zu den wichtigsten Stimmen, wenn es darum geht, das Internet und die Digitalisierung zu erklären.

In ihrem neuen Buch beschäftigt sich die 35-Jährige mit der „Übermacht im Netz“ – im Interview erklärt sie, warum es Regulierungen in der digitalen Sphäre so schwer haben, wie ihr Idealbild eines Tech-Unternehmens aussieht und was die junge Generation im Kampf für ein gerechtes Internet tun kann.

Die Fragen stellte **André Boße**.

„Aber selbst, wenn ein deutscher Unternehmer **die Digitalisierung wirklich ernst nimmt**, ist es nicht so leicht, auf diesem globalen Markt mitzuhalten.“

Ingrid
Brodnig





„Bis heute beschäftigen mich diese Fragen:
Wer hat das Sagen im Netz? Und haben wir
Benutzer genug Einfluss?“



„ÜBERMACHT IM NETZ“

Der Titel des vierten Buches von Ingrid Brodnig beinhaltet eine feine Doppeldeutigkeit: Im Text schreibt sie „über Macht“ im Internet und analysiert, warum es sich dabei um eine gefährliche Übermacht einiger Akteure handelt. „Der digitale Wohlstand ist ungleich verteilt, Apps überwachen uns insgeheim und Online-Plattformen vermitteln oft schlecht bezahlte Jobs“, zählt die Autorin auf. Doch Ingrid Brodnig ist keine Pessimistin: Ihre konkreten Vorschläge für eine transparentere und fairere digitale Gesellschaft zeigen, dass die Gestaltungskraft bei uns allen liegt.

Frau Brodnig, wann haben Sie seinerzeit nach der ersten Phase der Euphorie über das Internet und die Digitalisierung zum ersten Mal gemerkt: Da gibt es eine gefährliche Schieflage?

Das war vor etwa zehn Jahren. Damals hat Facebook plötzlich die Standard-Einstellungen umgestellt – bis dahin posteten User privat, also nur ihre Freunde und ihr Netzwerk sahen das. Plötzlich war der neue Normalmodus, dass man öffentlich postete. Und Mark Zuckerberg sagte: „Wir haben uns entschieden, dass das jetzt die gesellschaftlichen Normen sind.“ Damals hatte Facebook 350 Millionen User, wenig im Vergleich zu heute. Aber ich dachte mir: Interessant, Mark Zuckerberg sagt für hunderte Millionen Menschen, was die „gesellschaftlichen Normen“ sind. Mir wurde in diesem Moment bewusst, wie groß die Macht einzelner dominanter Plattformen ist. Und bis heute beschäftigen mich diese Fragen: Wer hat das Sagen im Netz? Und haben wir Benutzer genug Einfluss?

Wer oder was ist Ihrer Ansicht nach hauptsächlich dafür verantwortlich, dass sich die Machtverhältnisse im Netz bedenklich entwickelt haben?

Gute Frage: Es ist falsch, rein die großen Internetunternehmen verantwortlich zu

machen. Aus ihrem ökonomischen Eigeninteresse ist es ja nur logisch, dass sie wachsen wollten, immer mehr Branchen und Geschäftsquellen zu erobern versuchten. Eine Rolle spielen hier schon auch die Politik, die Wettbewerbsbehörden, womöglich wir als Gesellschaft, die wir lange nicht so genau hingeschaut haben. Dass wir einzelne sehr dominante Digitalkonzerne erleben, liegt an zwei Dingen: Der rasanten Wachstumsstrategie im Silicon Valley, die sich auch im früheren Facebook-Motto „Move fast and break things“ widerspiegelt, und die vergleichsweise langsame Reaktion von Behörden und Politikern in Europa und den USA. Das ändert sich aber gerade, sowohl auf Ebene der EU als auch in einigen anderen Staaten.

Dass Facebook, Amazon, Google & Co. begriffen haben, welche Geschäfte man mit Daten machen kann, ist offensichtlich. Wie beurteilen Sie in dieser Hinsicht die traditionellen Unternehmen im deutschsprachigen Raum: Ist diesen mehrheitlich klar, wie wertvoll Daten für ihr Geschäft sein können?

Ich glaube, vielen ist das absolut klar. Die Frage ist nur: Was fangen sie mit dieser Erkenntnis nun an? Mein Eindruck ist, am schwierigsten haben es die kleinen und mittelständischen

Unternehmen, die aus ganz anderen Branchen kommen. Vielen Unternehmen ist bewusst, wie wertvoll das Datengeschäft ist – und vor allem, wie sehr jede einzelne Branche zunehmend digitalisiert wird. Nur ist das nicht so leicht, in diesem Wettrennen mit genug in digitalen Unternehmen mitzuhalten, die einerseits nicht an bestehende Strukturen gebunden sind, und die andererseits enormes Risikokapital zur Verfügung gestellt bekommen. Viele Start-ups dürfen ja in den ersten Jahren enorme Verluste machen, in der Hoffnung, dass sie eine Nische im Weltmarkt erobern, die sich dann rentiert. Hinzu kommt übrigens auch, dass es einen enormen Wettbewerb um gut ausgebildete Informatiker gibt. Es mag schon sein, dass nicht jedes Unternehmen die Digitalisierung ernst genug nimmt – dass manche vom historisch verankerten Erfolg gesättigt sind oder lieber auf das nächste Quartalsergebnis als zehn Jahre in die Zukunft blickt. Aber selbst, wenn ein deutscher Unternehmer die Digitalisierung wirklich ernst nimmt, ist es nicht so leicht, auf diesem globalen Markt mitzuhalten.

„Viele Start-ups dürfen ja in den ersten Jahren enorme Verluste machen, in der Hoffnung, dass sie eine Nische im Weltmarkt erobern, die sich dann rentiert.“

Wenn Sie sich ein digitales Unternehmen erträumen könnten, dass es mit Transparenz und digitaler Ethik ernst nimmt, was wären die Grundzüge eines solchen Unternehmens?

Ein solches Unternehmen kann nur existieren, wenn es fairere Spielregeln am Markt gibt: Derzeit werden häufig jene Akteure belohnt, die sich in rechtliche Grauzonen begeben, die womöglich die Datenschutzgrundverordnung etwas lockerer auslegen, als sie etwa ausgelegt werden sollte – und dadurch mehr Information als die Konkurrenz sammeln. Ein ethisch handelndes digitales Unternehmen kann am Markt nur bestehen, wenn es faire Spielregeln gibt, auf deren Einhaltung Behörden pochen. Sofern dies gelingt, sehe ich dann zwei Eckpfeiler: Transparenz gegenüber dem Konsumenten – das

heißt, sich nicht hinter vagen AGBs verstecken, sondern erklären, was die eigene Software sammelt und wie man gesammelte Daten verarbeitet. Und zweitens ist wichtig, dass Ethik nicht rein als PR-Maßnahme gesehen wird – denn derzeit besteht die Gefahr des „ethics washing“, wie es der Politologe Ben Wagner nennt. Das bedeutet, dass viele Ethik-Initiativen von Unternehmen womöglich nur deshalb eingerichtet werden, um ernsthafte Regulierung zu vermeiden.

Unternehmen sind Organisationen, in denen Menschen handeln und Entscheidungen treffen. Was denken Sie, wie groß ist der Einfluss von jungen Tech-Experten in Unternehmen, die motiviert sind, die Digitalisierung gerechter zu gestalten: Kann diese neue Generation das System von innen her neu gestalten?

Tatsächlich ist das Personal ein wichtiger Faktor: Google hat zum Beispiel mit dem US-Militär zusammengearbeitet und Videoanalysesoftware für die Drohnen entwickelt, die in Kampfzonen eingesetzt werden. Nach dem Druck etlicher Mitarbeiter rückte man

davon ab. Oft wird ein Bild des unpolitischen oder gar verantwortungslosen Programmierers gezeichnet, der sich nicht darum kümmert, wofür seine Software dann eingesetzt wird. Nur stimmt dieses Bild so nicht: Viele Mitarbeiter in Digitalunternehmen sind sogar sehr mutig, da sie von ihrem Arbeitgeber öffentlich ethische Standards einfordern oder da sie zu Whistleblowern werden. Also hier gibt es sicher Verbündete in der Technik-Szene – die können vielleicht nicht im Alleingang alles verbessern, aber ich stelle mir das wie eine Klammer vor: Von unten, bottom-up, kommt der Druck engagierter Mitarbeiter. Und von oben, top-down, kommen neue gesellschaftliche Spielregeln, die Mindeststandards für Digitalunternehmen vorgeben.

Das Leben war auch schon ohne Digitalisierung komplex genug. Könnte es vielleicht sein, dass uns Menschen die Digitalisierung überfordert, dass sie einfach zu komplex ist, dass wir Menschen sie fair gestalten können?

Ja, wir sind sicher auch überfordert von neuer Technik. Es ist ganz normal, dass uns Menschen neue Technologie zuerst mal staunen lässt, dass wir uns vielleicht auch anfangs überwältigt fühlen. Aber den zweiten Punkt sehe ich anders: Wir können sehr wohl die Rahmenbedingungen definieren, innerhalb derer neue Technologie dann eingesetzt wird. In meinen Augen ist nicht wirklich die Technik das Problem, sondern es geht um die Frage, wie wir diese Technik dann konkret im Alltag anwenden. Ein Beispiel: Es gibt mittlerweile neuronale Netze, die Hautkrebs besser erkennen können als viele Mediziner. Solche Software führt auch dazu, dass im medizinischen Betrieb Zeit gewonnen wird, weil man Fälle rasch abklären kann. Die Frage ist aber, was machen wir mit der gewonnenen Zeit? Womöglich wird es so sein, dass Ärzte dann mehr Fälle pro Stunde bearbeiten müssen, alles umso rascher ablaufen muss. Wir könnten aber auch sagen: Toll, dass die Maschine einen Teil der Arbeit abnimmt, dafür hat der Arzt oder die Ärztin dann mehr Zeit für das Gespräch mit den Patienten, kann richtige Beratungsgespräche durchführen. Hier ist nicht die Technik der entscheidende Faktor, sondern wie wir Technik im Alltag dann anwenden.

ZUR PERSON

Ingrid Brodnig, geboren 1984 in Graz, ist Autorin und Journalistin. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft. Sie hat mehrere Bücher zu diesem Themenkomplex verfasst und schreibt eine wöchentliche IT-Kolumne namens #brodnig für das Nachrichtenmagazin Profil. Die österreichische Bundesregierung hat sie 2017 zum Digital Champion Österreichs in der EU-Kommission ernannt. Ihre Arbeit wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, etwa dem Bruno-Kreisky-Sonderpreis für das politische Buch. Sie hält regelmäßig Vorträge und Workshops zu Themen der Digitalisierung.

IT-Security



Foto: AdobeStock / fotogestoeber

Die Bedrohungslage für Cyber-Attacken steigt.

Somit stehen die Unternehmen vor der Herausforderung, ihre IT zu sichern. Absolventinnen und Absolventen, die sich auf IT-Security spezialisiert haben, stehen die Türen offen.

Von **Christoph Berger**



Foto: AdobeStock / SasinParaksa

Die Zahlen sind alarmierend: Laut der vom eco - Verband der Internetwirtschaft in diesem Jahr veröffentlichten Studie „IT-Sicherheit 2019“ steigt die Bedrohungslage im Bereich IT-Sicherheit immer weiter an. Dies sagen 90 Prozent der für die Studie befragten Sicherheitsexperten. Daher brauche es Strategien zum Schutz, so ihr einhelliges Credo. Um gegenzusteuern, planen die Unternehmen in Schulungen von Mitarbeitern zu investieren und diese mit Informationen über Cyber-Gefahren zu sensibilisieren. Doch wird das ausreichen? Wohl kaum, zieht man sich ein Studienergebnis des Capgemini Research Institute heran. Demnach sagen schon heute 56 Prozent der Führungskräfte weltweit sowie 46 Prozent in Deutschland, dass ihre Cybersicherheitsanalysten von der Vielzahl der Datenpunkte, die sie überwachen müssen, um Verletzungen zu erkennen oder zu verhindern, überfordert sind. Darüber hinaus hätten sich die Art der Cyberrisiken, die ein sofortiges Eingreifen erfordern oder von Cyberanalysten nicht schnell genug behoben werden können, deutlich erhöht. Helfen könnte hier künstliche Intelligenz, so ein weiteres Ergebnis der Untersuchung – alleine schon, um solche Bedrohungen identifizieren zu können. Allerdings ist ein solches Vorhaben sehr komplex

und kompliziert: Laut den Beratern besteht die größte Herausforderung bei der Implementierung von KI für Cybersicherheit im mangelnden Verständnis dafür, wie Anwendungsfälle vom Proof of Concept bis zur flächendeckenden Umsetzung skaliert werden können.

Da wundert es nicht, dass Security-Experten gefragt sind. Und, dass die Gehälter von IT-Sicherheitsexperten im Ranking mit Einkommen anderer Fachkräfte ganz weit oben stehen. So haben die Autoren der „Vergütungsstudie IT-Funktionen 2019“, erstellt von Compensation Partner in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin „Computerwoche“, herausgefunden, dass die Spezialisten für IT-Sicherheit durchschnittlich 75.577 Euro verdienen. Darüber liegen nur noch die Führungskräfte. „Seit einigen Jahren schon beobachten wir einen rasanten Anstieg bei den Gehältern von IT-Sicherheitsexperten. Es entstehen immer mehr Stellen für Cybersicherheit und viele bleiben unbesetzt, wodurch die Gehaltsangebote deutlich steigen“, sagt Tim Böger, Geschäftsführer von Compensation Partner.

Um in diese Gehaltsklassen vorzustoßen, müssen IT-Sicherheitsexperten aber auch einiges mitbringen. Laut der DEKRA Akademie 2018 gehört neben der Entwicklung, Umsetzung und dem Überwachen von Konzepten, Richtlinien und Strategien das Suchen und Beheben von Schwachstellen, das Programmieren und Entwickeln sowie die Implementierung von Soft- und Hardware zu den häufigsten Aufgaben von IT-Security-Fachkräften. Aber auch die Beratung zu Sicherheitsthemen, das Schnittstellenmanagement und das Überwachen, die Umsetzung und Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen stehen auf ihrer Aufgabenliste. Es handelt sich demnach also um eine Funktion mit Schnittstellenkompetenz, die mehr als tiefgehendes IT-Wissen erfordert.



PERSPEKTIVEN GESTALTEN _

Innovative Ideen kennzeichnen unsere Erfolge und treiben uns an. Mit Leidenschaft errichten wir weltweit unsere Windenergieanlagen und geben Antworten auf die energietechnischen Herausforderungen von morgen. Leisten Sie einen Beitrag, um mit Ihren Ideen die regenerative Energiezukunft mitzugestalten. Wir bieten neben Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten Perspektiven für Hochschulabsolventen und Berufserfahrene der Fachrichtungen / **Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Bauwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft** / . Besuchen Sie unser Karriereportal und erfahren Sie mehr!

enercon.de/karriere

 **ENERCON**
ENERGIE FÜR DIE WELT



Jana Tepe (rechts) und Anna Kaiser, Gründerinnen von Tandemploy

„Tut es!“

Jana Tepe und Anna Kaiser gründeten Tandemploy, ein Unternehmen, dessen Software-Lösungen Antworten auf viele Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt bieten. Und die mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht wurden. Der karrierefürher sprach mit Jana über die Herausforderungen, die Gründerinnen und auch Gründer zu meistern haben.

Die Fragen stellte **Christoph Berger**

Jana, mit eurer SaaS-Lösung sprecht ihr gleich einige große Herausforderungen an, vor denen Unternehmen heute stehen und nach Lösungen suchen: zum Beispiel Jobsharing, Mitarbeiterbindung, Wissenstransfer, Peer Learning etc. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, die unterschiedlichen Aspekte vereint in eine Software zu packen?

Mit unserer Software lösen wir ein großes Problem, das eigentlich jede Organisation heute hat: Wir helfen dabei, alte Strukturen zu öffnen, vernetzter zu arbeiten, das Wissen in Unternehmen besser zu (ver-)teilen und in Zeiten großer Transformationen beweglicher und handlungsschneller zu werden. Dadurch, dass wir Kolleginnen und Kollegen für diverse flexible Arbeitsmodelle, Kollaborationsformen und Themen mit unseren Algorithmen matchen, unterstützen wir Firmen und deren Mitarbeitende ganz praktisch und alltäglich dabei, eine „Netzwerkorganisation“ zu werden oder sich zumindest auf den Weg dorthin zu begeben. Und weil es zum Netzwerken Anlässe und konkrete Use Cases braucht, bilden wir die ganze bunte Palette ab. Mittlerweile matchen wir für 18 Themen, da ist für jeden was dabei.

Welche Herausforderungen waren für euch bzgl. der IT mit der Gründung von Tandemploy verbunden?

Unsere größte Herausforderung zu Beginn war, einen ITler zu finden, der

unsere Ideen und Konzepte in eine Software umsetzt und unser Gründerteam komplettiert. Anna und ich sind beide keine Programmiererinnen. Wir mussten also jemand finden, der wertemäßig zu uns passt, unsere Vision teilt – und ein exzellenter Programmierer ist. Das hat zum Glück geklappt.

Und welche Herausforderungen gab es darüber hinaus noch zu bewältigen?

Funding zu bekommen. Ebenfalls ganz zu Beginn haben wir uns für das EXIST-Gründerstipendium beworben, da uns klar war, dass wir eine komplexe Softwareidee kaum werden bootstrappen können. Auch das hat glücklicherweise funktioniert und nach einigen Monaten Warten und Bangen wussten wir: Wir bekommen durch das Stipendium ein Jahr Zeit geschenkt, um unsere Idee in einer Betaversion auf den Markt zu bringen. Das war 2013.

Ihr seid zwei Gründerinnen. Ist dies noch eine Seltenheit in der Start-up-Szene?

Leider ja, vor allem in der Tech-Szene sind wir oft noch allein auf weiter Flur, auf Bühnen, Konferenzen und bei Awards oftmals die einzigen Frauen.

Woran liegt das?

Das hat sicher ganz viele Gründe. Natürlich gibt es rein zahlenmäßig weniger Frauen, die Informatik studieren. Aber wie wir beide ja beweisen, muss man nicht selber Techie sein, um ein Tech-Unternehmen zu gründen. Man muss sich nur mit den richtigen, hochmotivierten Menschen umgeben.

Welche Tipps habt ihr für Frauen, die möglicherweise schon eine Start-up-Idee haben, dann aber vor der Frage stehen: Sollen wir die Idee tatsächlich umzusetzen?

Tut es! Denkt nicht zu lange nach, einfach machen! Hätten Anna und ich zu Beginn zu lange gegrübelt, hätten wir sicher nicht nach zwei Tagen unsere Jobs gekündigt und einfach angefangen. Ihr müsst nicht schon den großen perfekten Plan haben. Denn was ist das Schlimmste, was passieren kann? Meist ist das gar nicht so wild. Und auf dem Weg lernt man so viel wie an keiner Uni und in keinem anderen Job der Welt.

GESTERN HELLO WORLD HEUTE KI – UND MORGEN? LEG LOS

Im agilen Vorgehen designen wir smarte Lösungen.



karriere.msg.group

Als international agierende Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 7.500 Mitarbeitenden bieten wir ausgezeichnete Karrierechancen in der Softwareentwicklung und IT-Beratung. Wir unterstützen Dich kontinuierlich beim Ausbau Deiner Qualifikationen. Denn unser gemeinsamer Erfolg ist die Basis Deines persönlichen Fortschritts. Überzeuge Dich selbst. Steig ein bei msg und zeig uns, was Du kannst!



.denken .gestalten .wachsen

msg



Spiele im Escape-Room

Foto: AdobeStock/ ohnshiff



Foto: AdobeStock/ sveta

In einem Spiel Daten vor Hackern zu retten, darum ging es mehr als 130 Studierenden von vier Hochschulen, die in extra dafür aufgebauten Studentenappartements zusammenkamen.

Von Christoph Berger

ESCAPE-GAMES

Laut der Internetseite Escape Game gibt es in Deutschland (Stand 23.09.2019) 556 fertige Spielräume/Szenarien bei 239 registrierten Live Escape Game Anbietern in 94 Städten.

➔ www.escape-game.org

Teamarbeit stand im Mittelpunkt eines IT-Escape-Rooms, den Dynamic Commerce, ein Hersteller von Webshopsoftware, an den vier Hochschulen Amberg-Weiden, Coburg, Wiesau und Bayreuth initiiert hatte.

Bei den Escape-Rooms, manchmal heißen sie auch Escape-Games, handelt es sich um ein Abenteuerspiel, dem eine Hintergrundstory als Basis dient, die mithilfe von Computern und vor allem im Team durchgespielt und gelöst wird. Das Szenario an den vier Hochschulen war folgendes: Vier Hochschulen, ein Hacker und die Gefahr, dass sämtliche Daten vom Hochschulrechner unwiederbringlich gelöscht werden. Das galt es zu verhindern. Dafür bauten die Veranstalter extra ein Studentenappartement auf, eine Holzbox, die wie ein Wohnzimmer eingerichtet war. Und in der auch Hinweise zum Lösen der Aufgabe zu finden waren.

Die teilnehmenden IT-Cracks und Tüftler führten SQL-Injections durch, also das Ausnutzen von Sicherheitslücken im Zusammenhang mit SQL-Datenbanken, und entschlüsselten Codes. So kamen sie dem Hacker auf die Spur und konnten schließlich die gefährdeten Daten retten. Alexander Badewitz, der an der Universität Bayreuth studiert, sagte zu der Veranstaltung: „Mir hat es unheimlich viel Spaß gemacht. Besonders gut haben mir die etwas ‚freakigen‘ Details gefallen.“

Ziel erfüllt, kann man somit sagen. Denn das Spiel sinnvoll für den Kompetenzerwerb eingesetzt werden können, belegen auch Wissenschaftler der TH Köln mit vier neuen Lehrkonzepten, für die sie im September 2019 mit dem Lehrpreis der TH Köln ausgezeichnet wurden. „Beim spielenden Lernen tauchen die Studierenden in komplexe Situationen ein und übernehmen neue Rollen und Perspektiven, die sie anschließend reflektieren. Dadurch erleben sie den Stoff auf eine persönlichere Weise, als beim klassischen Lernen. Das erhöht die Motivation und damit auch den Lernerfolg“, sagt Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Studium und Lehre der TH Köln.

So zielt beispielsweise das mit einem Sonderpreis ausgezeichnete Game-(Design)-Thinking-Konzept auf das Lernen durch Spielen und weniger auf das Lernen mit Spielen ab. Die Idee ist, mittels Game-(Design)-Thinking spielerische Elemente der Informatik einzubinden. Dazu wurden fünf Beispiele erarbeitet, bei denen beispielsweise die Gestaltung der Lernmedien selbst zu einer spielerischen Aufgabe für Lehrende werden kann. Auch die Ruhr-Universität Bochum (RUB) setzt auf diese Lern- oder auch Lehrmethode. Dort wurde im Juni 2019 der Think Space eröffnet, ein Lern- und Forschungslabor. In diesem Raum können sich Studierende beispielsweise spielerisch dem Thema Unternehmensgründung annähern und erfahren dabei, mit welchen Unsicherheiten Gründerinnen und Gründer zu tun haben. Wie gehe ich mit knappen finanziellen Ressourcen um? Wie löse ich Konflikte im Gründerteam? Und wie gehe ich mit Herausforderungen unter Zeitdruck um? In dem Simulationsraum lösen Studierende thematische Rätsel; das Spielkonzept lehnt sich dabei an das der Escape Rooms an.

Foto: AdobeStock/ Svetlana Gryankina



STUDENTEN

& ABSOLVENTEN

(M/W/D)

- » Softwareentwicklung
(Backend/ Frontend)
- » Data Analytics
- » IT-Sicherheit

DIE ESG-GRUPPE steht für 55 Jahre Erfahrung als verlässlicher Technologie- und Innovationspartner für die Entwicklung, Integration und den Betrieb komplexer, sicherheitsrelevanter Elektronik- und IT-Systeme.

Finden Sie zukunftsweisende Lösungen in abwechslungsreichen Projekten für namhafte Kunden. Nutzen

Sie unsere Kultur offenen Austausches, die auch after work mit Events und Freizeitaktivitäten gepflegt wird. Sie profitieren von flexiblen Arbeitsmodellen, Zuschuss zur Altersvorsorge, Restaurantschecks und weiteren attraktiven Sozialleistungen. Unser umfangreiches Angebot an Weiterbildungen bringt Sie fachlich, methodisch und persönlich weiter voran.



Gut genug, um noch besser zu werden? Jetzt bewerben auf jobs.esg.de

InformierT

Kultur-, Buch- und Linktipps

Foto: Ulla Anne Giesen



Flugdrohne in der DASA Ausstellung „Neue Arbeitswelten“

ÜBERARBEITETE AUSSTELLUNGSEINHEIT „NEUE ARBEITSWELTEN“

Eine neue Zukunft taucht in der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund auf. Visionen, Megatrends und Avatare halten Einzug in den generalüberholten Bereich „Neue Arbeitswelten“. Ziel der neuen Präsentation ist es, sich über die Zukunft der Arbeitswelt und deren Gestaltung Gedanken zu machen. Wie wollen wir künftig arbeiten? Was ist und bleibt uns wichtig? Weil Prognosen immer nur Möglichkeiten sind, präsentiert die DASA eine Art Vorstellungsraum. Die DASA eröffnet damit einen offenen Diskurs, in dem die Besucher ihre Gedanken und Spuren hinterlassen können. Weitere Infos unter: www.dasa-dortmund.de

OFFLINE

Fünf Tage ohne Internet. Raus aus dem digitalen Stress, einfach nicht erreichbar sein. Digital Detox. So das Vorhaben einer Gruppe junger Leute, die dazu in ein ehemaliges Bergsteigerhotel auf den Watzmann in 2000 Metern Höhe reist. So das Szenario im Buch „Offline“ des Bestseller-Autors Arno Strobel. Doch am zweiten Tag verschwindet einer aus der Gruppe und wird kurz darauf schwer misshandelt gefunden. Jetzt beginnt für alle ein Horrortrip ohne Ausweg. Denn sie sind offline, und niemand wird kommen, um ihnen zu helfen.

Arno Strobel: Offline. Fischer Taschenbuch 2019, 14,99 Euro.

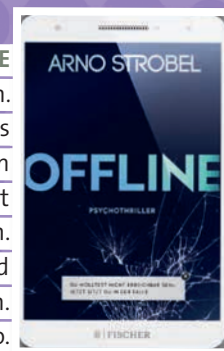


Foto: missingFILMs



FACE_IT!

Angeregt von dem „Pilotprojekt“ zur digitalen Gesichtserkennung am Berliner Bahnhof Südkreuz, spürt Gerd Conradt der Bedeutung des Gesichts im digitalen Zeitalter nach. Denn mit Hilfe des Facial Action Coding System (FACS) soll es möglich werden, die Geheimnisse des Gesichts zu entschlüsseln. In FACE_It! stellt Gerd Conradt Menschen vor, die sich mit der Überwachung durch digitale Gesichtserkennung kritisch auseinandersetzen – er trifft Datenschützer, Künstler, einen Medienrebell, eine Kunsthistorikerin, die Staatsministerin für Digitalisierung. Er stellt einen Human Decoder vor, der das populäre FACS anwendet und stellt die Frage, ob diese Systematik die Gefahr birgt, dass der nicht endende mimische Austausch von Gesicht zu Gesicht zu ausdrucks- und geschichtslosen FACES reduziert wird, zu Wesen immerwährender alters- und geschlechtsloser Gegenwärtigkeit. Kinostart war Ende Juli 2019. Link zum Trailer: <https://bit.ly/2mqcmGs>

DISCOVERY DOCK

Im Discovery Dock in Hamburg kann der Hamburger Hafen virtuell entdeckt werden – multimedial und interaktiv. Die Macher haben das Hafengelände zu einer Mixed-Reality-Erlebniswelt werden lassen, in der auch bisher ungesehene Perspektiven gezeigt werden: Schiffschrauben und Wollhandkrabben zum Beispiel. Oder Besucher*innen gehen mit dem Zoll auf die Suche nach geschmuggelter Ware. Auch das Löschen einer Schiffsladung ist möglich. Und wer die Erlebnisse aus der virtuellen Welt mit der Realität vergleichen will, dem sei die Kombination mit einer Hafenrundfahrt auf dem Wasser empfohlen. Weitere Infos unter: <https://discovery-dock.de>

LIVE-DIGITALISIERUNG AN INSEKTEN IN DER AUSSTELLUNG

Das Museum für Naturkunde Berlin digitalisiert seine Sammlungen, um diese weltweit rund um die Uhr verfügbar zu machen. Derzeit erfolgt die Aufarbeitung und Erschließung der gesamten Hymenopterensammlung (Bienen, Wespen und Ameisen) im Ausstellungsbereich, wodurch die Besucherinnen und Besucher direkten Einblick in die Sammlungsarbeit am Museum für Naturkunde Berlin haben. Die Sammlung der Hautflügler Hymenoptera ist mit 2,3 Millionen Exemplaren eine der objektreichsten entomologischen Sammlungen des Museums für Naturkunde Berlin.



Foto: Posterdesign Michael Scheuerl in Zusammenarbeit mit Mediasphere For Nature

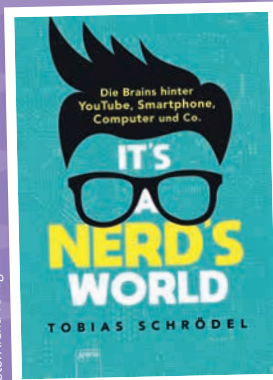


Foto: Arena Verlag

IT'S A NERD'S WORLD

Smartphone? Coole Sache. Internet? Wie kann man ohne überleben!? Zeit, die Menschen zu feiern, die das möglich gemacht haben. Tobias Schrödel, IT-Experte und Deutschlands erster Comedy-Hacker, erzählt die Geschichten rund um die Brains, deren Hardware, Software und Internet-Anwendungen das Leben von uns allen für immer verändert haben – und die teilweise niemand kennt. Denn: Ehre, wem Ehre gebührt! Tobias Schrödel: It's A Nerd's World. Arena 2019, 13 Euro.

DIE WELT, DIE IHR NICHT MEHR VERSTEHT – INSIDE DIGITALE REVOLUTION

Samuel Koch gründete nach einem Informatik-Studium ein Software-Unternehmen, das Unternehmen und deren Mitarbeitern digitale Kompetenzen vermittelt. Derzeit arbeitet er an der Entwicklung einer eigenen Universität. Und er hat ein Buch über die Welt von morgen geschrieben, die schon da ist, und darüber, was junge High Potentials über sie wissen, das wir nicht wissen: Die Welt, die ihr nicht mehr versteht – Inside digitale Revolution. Darin räumt er mit Missverständnissen über Beschleunigung, Fortschritt und Privatsphäre auf, entwirft eine Schule für Lehrer, an der Schüler unterrichten und präsentiert eine optimistische digitale Utopie. Samuel Koch: Die Welt, die ihr nicht mehr versteht – Inside digitale Revolution. Edition a 2019, 20 Euro.



SPINTRONIK

Ein neues Material könnte dabei helfen, extrem energiesparende Anwendungen in der Informationstechnologie zu entwickeln. Entdeckt wurde es von einem internationalen Forschungsteam unter Beteiligung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Die Elektronen an der Grenzfläche des Materials zeigen besondere Eigenschaften, die zu einer drastisch erhöhten Umwandlungsrate eines Spinstroms in einen Ladungsstrom führen. Diese ist die Grundlage für zukünftige Anwendungen in der Spintronik – in ihr wird unter anderem untersucht, wie sich die Wärme nutzen lässt, die in technischen Geräten entsteht, wenn durch diese Strom fließt. Damit erweist sich das neue Material als effizienter als alle bisher untersuchten, wie das Team im Fachjournal „Nature Materials“ schreibt. Weitere Infos unter: www.uni-halle.de

Bookmarks



BASF SE

Carl-Bosch-Strasse 38
67056 Ludwigshafen am Rhein

Karriere-Website:
<http://www.basf.com/karriere>
Internet: <http://www.basf.com>

Kontakt

Recruiting Services Europe
Fon: 00800-33 0000 33
E-Mail: jobs@basf.com

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Livry-Gargan-Straße 6
82256 Fürstenfeldbruck

Karriere-Website:
<https://esg.de/de/karriere>
Internet: <https://esg.de/>

Kontakt

Stefanie Huber
Personalmarketing
Fon: 089921612244
E-Mail: stefanie.huber@esg.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



Vattenfall GmbH

Chauseestraße 23
10115 Berlin

Karriere-Website:
<https://careers.vattenfall.com/de>
Internet:
<https://group.vattenfall.com/de>

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



karrierefürer-Service:

Checkliste Bewerbung:
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –
von Online- bis Video-Bewerbung:
[www.karrierefuehrer.de/
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

ENERCON GmbH

Dreerkamp 5
26605 Aurich

Karriere-Website:
<http://enercon.de/karriere>
Internet: <http://enercon.de>

Kontakt

Indra Graalmann
HR - Recruiting
Fon: +49 4941 927 216
E-Mail: jobs@enercon.de



Bundeswehr

Kölner Straße 262
51149 Köln

Karriere-Website:
bundeswehrkarriere.de

Internet:
bundeswehr.de

Kontakt

Fon: 0800 9800880
E-Mail: karriere@bundeswehr.org

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



BUNDESWEHR

*E-Paper, App, Podcasts, Videos?
Alles rund um die Bewerbung?*

*Schauen Sie bei
www.karrierefuehrer.de*

Weiterbildung Wissenschaft Wuppertal gGmbH

Pauluskirchstraße 7
42285 Wuppertal

Karriere-Website:
www.baubetrieb.de/start
Internet: www.uni-wuppertal.de/

Kontakt

Katja Indorf
Geschäftsführung
Fon: 0202 439 4192
E-Mail: indorf@uni-wuppertal.de

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Bookmarks



Platinion GmbH

Im Mediapark 5c
50670 Köln

Karriere-Website:
karriere.bcgplatinion.de
Internet: www.bcgplatinion.de

Kontakt

Mike Stertz
Recruiting
Fon: 0221 5895 8324
E-Mail: karriere@platinion.com

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil



**BCG
PLATINION**

Cintellic GmbH

Remigiusstraße 16
53111 Bonn

Karriere-Website:
www.cintellic.com/jobs_karriere
Internet: www.cintellic.com

Kontakt

Lisa Mies
Human Resources
Fon: 0151 / 15 23 18 15
E-Mail: lisa.mies@cintellic.com

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil

CINTELLIC
CONSULTING GROUP

msg

Robert-Bürkle-Straße 1
85737 Ismaning/München

Karriere-Website:
karriere.msg.group
Internet: msg.group

Kontakt

Team Recruiting
Human Resources
Fon: 089 96101-1080
E-Mail: recruiting@msg.group

Ausführliches Firmenprofil unter
www.karrierefuehrer.de/Firmenprofil

msg



karrierefürher-Service:

Checkliste Bewerbung:
<http://bit.ly/2oRpOAN>

Kompaktkurs Bewerbung –
von Online- bis Video-Bewerbung:
[www.karrierefuehrer.de/
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)



Auf der **herCAREER** kommen Frauen zusammen, die etwas mehr wagen und gewinnen wollen. Und die sind für unsere Wirtschaft unverzichtbar. So wie n-tv immer da sein will, wo auch die Nutzer sind, freue ich mich schon jetzt auf einen inspirierenden Austausch und den Ausbau neuer Netzwerke.

Eva Messerschmidt

Sales & Digital Products, n-tv, Mediengruppe RTL Deutschland und Speaker & Table Captain der **herCAREER**

10. - 11. Oktober 2019 - MTC, München

Die Karrieremesse für Studierende, Absolventinnen, Frauen in Fach- & Führungspositionen und Existenzgründerinnen

www.her-CAREER.com // [#herCAREER](https://twitter.com/herCAREER)



über **60**

Vorträge & Diskussionen im Auditorium



rund **300**

MeetUps & Talks mit Role Models & Insidern



über **220**

Aussteller & Partner



über **450**

Role Models, Insider & Expert*innen



kostenfreie Anreise mit FlixBus für Studierende*



TABLE CAPTAIN

Andrea Kathrin Christenson

Verwaltungsratsmitglied bei Cementos Molins S.A., Business Angel, ehem. geschäftsführende Gesellschafterin Kätthe Kruse Puppen GmbH

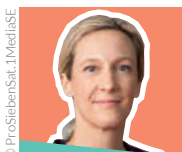


TABLE CAPTAIN

Sabine Eckhardt

Managerin und Aufsichtsrätin. Bis April 2019 war sie Mitglied des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE einem DAX/MDAX Unternehmen mit Sitz in München.



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Gudrun Herrmann

Führt das Kommunikationsteam DACH bei ByteDance, dem Erfinder der Video-App TikTok. Zuvor leitete sie die Kommunikation bei LinkedIn.



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Dr. Katharina von Knop

Politikwissenschaftlerin, Philosophin, Unternehmerin, unterstützt Gründer*innen & Start-ups bei der Entwicklung von Geschäftsideen und Technologie-Lösungen



SPEAKER

Wolf Lotter

Wirtschaftspublizist und Mitbegründer des Wirtschafts magazins brand eins. Autor, u. a. von „INNOVATION – Streitschrift für barrierefreies Denken“



TABLE CAPTAIN

Dr. Kira Marrs

Wissenschaftlerin, untersucht die Entwicklungschancen und Karrieremöglichkeiten von Frauen in der digitalen Arbeitswelt



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Eva Messerschmidt

Bereichsleiterin Sales & Digital Products bei n-tv, arbeitet bereits seit 2005 in verschiedenen Positionen bei der Mediengruppe RTL Deutschland.



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Nancy Nemes

Founder & Chief Enthusiasm Officer Ms. AI @ Nemes Ventures, ehem. Managerin bei Google und Microsoft



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Salome Preiswerk

Mitgründerin von Whitebox, einen der führenden bankunabhängigen digitalen Vermögensverwalter Deutschlands



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Beate Sander

Börsenbuch-Autorin zahlreicher Neuerscheinungen. Mit 59 Jahren begann sie, in Aktien zu investieren. Heute ist sie 81 und Aktien-Millionärin.



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Vera Schneevoigt

Chief Digital Officer, Bosch Building Technologies & ehem. Geschäftsführerin der Fujitsu Technology Solutions GmbH. Berät Politiker zur Digitalisierung.



SPEAKER & TABLE CAPTAIN

Gabriele Zedlmayer

Advisor at AI company 42.cx and serves as a member of the Advisory Board of the University of People and the University of Bayreuth

0,- €

für ein 1-TAGES-TICKET beim Messe-Ticket-Kauf unter her-career.com/ticketshop

Studierende & Absolvent*innen erhalten kostenlosen Eintritt nach Online-Registrierung und Vorlage ihres gültigen, personalisierten Studierendenausweises vor Ort.

* kostenfreie Anreise für Studierende & Absolvent*innen, mehr Infos unter her-career.com/FlixBus

Ausstellerspektrum:

Arbeitgeber // Netzwerke // Existenzgründung // Geld & Finanzen // Weiterbildungsangebote // Vereinbarkeit

Sponsor

Deutsche Hochschulwerbung

Mobilitätspartner

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Hauptmedienpartner

emotion Uniglobale

Startup Valley

herCAREER@Night
10. Okt. 2019

Der Netzwerkevent mit über 45 Table Captains! Anmeldung unter her-career.com/atNight

Werden Sie Teil der herCAREER-Community

Suchen und finden Sie Sparringspartner unter www.her-career.com/community. Abonnieren Sie auch den News-Stream und lesen Artikel über Frauen in der Arbeitswelt.



Seite: herCAREER.de
Gruppen:
• Netzwerkveranstaltungen für Frauen
• herCAREER zum Erfahrungsaustausch
• Podcasts zu Job, Arbeit und Unternehmertum
• Gründer-Pitch – Gründer pitchten um eine Mitgründerin



Newsletter abonnieren unter www.her-career.com/newsletter



Seite: [linkedin.com/company/hercareer](https://www.linkedin.com/company/hercareer)
Gruppe: herCAREER zum Erfahrungsaustausch



@her_CAREER_de, #herCAREER



hercareer #herCAREER



her-career.com/podcast



Foto: Fotolia/fotofabrika



Foto: Marco Seiboth

Elke und Ralf Raml

Business Coaching, Training, Mediation

Frau Raml, Herr Raml, Sie beschäftigen sich seit Jahren mit beruflichen und privaten Beziehungen. Gibt es bei den beiden Beziehungsformen Gemeinsamkeiten?

Ralf Raml: Ja, die gibt es. Wenn es mit der Kommunikation nicht klappt und es dadurch zu Störungen und schlechten Gefühlen kommt, dann kommt man zusammen nicht zu guten Ergebnissen. Und es fehlt sogar schon der Antrieb, mit dem anderen gute Ergebnisse erzielen zu wollen, weil die Beziehung vor allem auf Probleme statt auf Lösungen fokussiert ist.

Woran ist eine gute Kommunikation erkennbar?

Elke Raml: Wichtig ist ein respektvoller Umgang untereinander und dass jeder das Gefühl hat, alles sagen zu können – unabhängig von Hierarchieebenen.

Ralf Raml: Zumal es so ist, dass sich eine schlechte Kommunikation im Berufs- oder Privatleben auf den jeweils anderen Bereich übertragen kann. Der Kopf kann die eine Welt nicht einfach ausblenden und umswitchen.

Für die Partnerschaft ist Liebe, also das Herz, eine Grundvoraussetzung, aus der viel entspringen kann. Welche Rolle spielt das Herz in beruflichen Beziehungen?

Elke Raml: Es spielt eine entscheidende Rolle, alleine schon vor dem Hintergrund, dass viele Menschen einen Job ausüben, den sie überhaupt nicht lieben. Später im Leben merken dann einige, dass es nicht der Job ist, für den ihr Herz schlägt. Dann wollen sie sich verändern, weil ihnen bewusst wird, wie viel Zeit sie mit der Arbeit verbringen. Wenn sich etwas hingegen stimmig mit dem Herzen anfühlt, kann es sogar passieren, dass es sich überhaupt nicht mehr wie Arbeit anfühlt.

Wie wird man sich seines Herzens bewusst?

Elke Raml: Es ist kein Fehler, einen Weg falsch einzuschlagen. Oft ist es so, dass wir erst wissen, was wir wollen, wenn wir erfahren haben, was wir nicht wollen.

Ralf Raml: Es hilft sehr, sich selbst gegenüber aufmerksam zu sein und immer wieder zu fragen: Macht mir das Spaß, was ich da mache? Und wenn es keinen Spaß macht, kann man nach Wegen – auch gemeinsam mit Kollegen – suchen, um dies zu ändern.

Es geht also auch darum, gemeinsam Ziele und Visionen zu entwickeln?

Ralf Raml: Ja, Sie brauchen ein gemeinsames Thema, das Sie zusammen entwickeln. Dann erst wird das Glück greifbar. Wir reden allerdings nicht davon, etwas machen zu müssen, sondern davon, etwas machen zu wollen. Dazu ist es wichtig nicht zu formulieren, was ich nicht mehr will, sondern auszusprechen, was ich will. „Wo möchte ich hin?“ ist die entscheidende Frage sowohl in Paar- als auch Berufsbeziehungen. So werden Gespräche angestoßen, um gemeinsame Ziele zu entwickeln.

Elke Raml: Genau. Mit gegenseitigen Vorwürfen kommt man nicht weiter. Wichtig ist es, in Ich-Botschaften zu sprechen. Dazu muss natürlich die Bereitschaft zur gemeinsamen Lösungsfindung bestehen. Allerdings fehlt in vielen Teams dieses Commitment.

Warum lohnt es sich für den eigenen Weg, sich coachen zu lassen und mit Mediation u.a. auseinanderzusetzen?

Elke Raml: Durch Coaching kommt der Coachee wesentlich schneller zum gewünschten Ziel. Wir Menschen haben oft blinde Flecken auf dem Weg unserer Weiterentwicklung, die wir allein nicht gut erkennen können. Daher braucht es ein Gegenüber, einen Experten, der unterstützen kann, diesen Weg zu gehen, der die Fallstricke kennt und weiß, wie sie gemeistert werden können. Das kann man zwar oft auch alleine schaffen, aber es würde wesentlich länger dauern, weil man in der eigenen Sichtweise und oft auch durch entsprechende Gefühle „gefangen“ ist. Das Gute am Coaching ist, dass man die Erkenntnisse nicht nur im Job anwenden kann, sondern dass sie sich oft auch auf weitere Lebensbereiche auswirken und diese sowie das Leben allgemein erleichtern.

Vom Wirtschaftsinformatiker zum Coach: 30 Jahre lang war Ralf Raml im IT- und Wirtschaftsumfeld aktiv, unter anderem als Consultant für Banken. Dabei ging es ihm stets darum, wie Menschen gemeinsam gute Ergebnisse erzielen können. Dieses Wissen übertrug er dann als Coach auf Paar-Beziehungen. Zusammen mit seiner Frau Elke, einer studierten Musikerin und ehemaligen Inhaberin und Geschäftsführerin einer erfolgreichen Eventagentur, coacht er Paare, damit sie Wünsche und Träume in die Tat umsetzen können. Beide Coaches sind auch als Trainer und Mediatoren aktiv und bieten Kommunikation im Team sowie Führungskräfte und Team-Coaching an. Gemeinsam haben sie das Buch „Immer stecke ich zurück“, verfasst - erhältlich über den Verlag: Neue Ergebnisse UG, Elke und Ralf Raml, 2016 oder als Kindle-Ausgabe.

Weitere Infos unter:

➔ <https://neue-ergebnisse.de>

Die Fragen stellte
Christoph Berger

Fit im IT-Consulting?

Recruiting-Event für High Potentials mit Einzelinterviews
in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI)

Einstiegspositionen

- Prozess- und IT-Berater
- IT-Architekt
- IT-Projektleiter
- Software-Ingenieur
- Software-Entwickler

Studiengänge

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik /-mathematik
- WiWi mit IT-Affinität
- Mathematik
- Physik

information technology

6. April 2020 in Frankfurt

Bewerbungsschluss: 08.03.2020

Auszug unserer Referenzen:

Basycon

CALEO

**BCG
PLATINION**

d-fine

***ISG™**

LeanIX

**Lufthansa
Industry Solutions**

Q_PERIOR



BOSCH
Technik fürs Leben

xenium



facebook.com/CAREERVenture

twitter.com/CAREERVenture

instagram.com/CAREER_Venture

www.career-venture.de



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

MASTER OF BUSINESS ENGINEERING

BAUBETRIEB

DIGITALISIERUNG

ARBEITSSCHUTZ

PROZESSE

TECHNIK

FÜHRUNG

www.baubetrieb.de